

TRANSGENDER UND GEWALT –VON SOZIALER GEWALT BIS HATE CRIMES

Dr. Witta Monika Strobl. ao. Univ.-Prof. i.R., vorm. Zentrum für Pathobiochemie und Genetik,
Inst. für Medizinische Chemie, MedUni Wien

In den letzten Jahren ist die Akzeptanz von Transgenderpersonen (TG) in Österreich deutlich gestiegen. Trotzdem sind TG Europaweit noch immer mehr von verschiedensten Formen von Gewalt betroffen als die anderen Gruppen der LGBTI Community).

In der VL möchte ich zunächst eine kurze Einführung in das Phänomen Transgender geben und dann versuchen wichtige Formen transphober Gewalt vom Standpunkt einer selbst postoperativ transsexuellen Ärztin zu besprechen. Zu den Beispielen zählen Belästigungen und physische Gewalt im öffentlichen Raum, Diskriminierung am Arbeitsplatz und im Gesundheitssystem, aber auch die dramatische Situation von TG MigrantInnen. Auch die zwiespältige Rolle der Medizin und Rechtsprechung zwischen Empathie und Unterstützung einerseits und Pathologisierung sowie Reglementierung andererseits wird diskutiert. Verschiedene Wege transphober Gewalt und der Diskriminierung von TG entgegen zu treten werden vorgestellt.

Literatur:

- 1) Transgender Euro Study: Legal Survey and Focus on the Transgender Experience of Health Care, Whittle, S., et al. (ILGA Europe) 2008. <http://www.pfc.org.uk/pdf/eurostudy.pdf>
- 2) Being Trans in the European Union. Comparative Analysis of EU LGBT Survey Data. FRA, 2014- http://fra.europa.eu/sites/default/files/fra-2014-being-trans-eu-comparative_en.pdf